



*Die Charité – Universitätsmedizin Berlin zählt zu den größten Universitätskliniken Europas. Hier forschen, heilen und lehren Ärzt*innen und Wissenschaftler*innen auf internationalem Spitzenniveau. Die Charité ist die gemeinsame medizinische Fakultät von Freier Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin und wird weltweit als ausgezeichnete Ausbildungsstätte geschätzt. Die Charité verteilt sich auf insgesamt vier Standorte mit rund 100 Kliniken und Instituten, die in 17 CharitéCentren gebündelt sind. Die Charité hat die Zertifikate zum Audit berufundfamilie® und zum Audit familiengerechte Hochschule® erhalten.*

An der Charité – Universitätsmedizin Berlin ist in der Klinik für Geburtsmedizin, Campus Virchow-Klinikum im CharitéCentrum 17 für Frauen-, Kinder- und Jugendmedizin mit Perinatalzentrum und Humangenetik (CC17) zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Position zu besetzen:

**W2-Professur auf Zeit für
Translationale experimentelle Geburtsmedizin
Besoldungsgruppe W2 BBesG ÜfBE- befristet für fünf Jahre
(Kennziffer: Prof. 682/2026)**

Die Anstellung erfolgt als Professor*in im Angestelltenverhältnis gemäß § 102 Absatz 5 Berliner Hochschulgesetz (BerlHG). Die Lehrverpflichtung richtet sich nach der Lehrverpflichtungsverordnung für die Berliner Hochschulen ([LVVO](#)).

Die Professur kann bei positiver Evaluation verlängert, gegebenenfalls entfristet werden. Entsprechende Leistungskriterien werden im Rahmen der Berufung festgeschrieben.

Einstellungsvoraussetzungen: Gemäß [§ 100 BerlHG](#) erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium in Humanmedizin und eine abgeschlossene Promotion. Darüber hinaus muss eine Professur oder Juniorprofessur bzw. Habilitation oder zusätzliche wissenschaftliche Leistungen vorliegen. Ferner muss eine abgeschlossene Weiterbildung als Facharzt/Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe oder vergleichbare abgeschlossene Weiterbildung als Facharzt/Fachärztin vorliegen.

Mit der Professur sind neben den oben stehenden Einstellungsvoraussetzungen folgende Anforderungen verbunden:

- 1) fundiertes Fachwissen sowie nachgewiesene klinische und wissenschaftliche Expertise auf dem Gebiet der translationalen experimentellen Geburtsmedizin; wobei besonderes Augenmerk auf die klinische, klinisch-experimentelle und experimentelle Erforschung der physiologischen und pathophysiologischen Mechanismen von Schwangerschaft, Geburt und der postpartalen Phase gelegt wird. Der Schwerpunkt sollte dabei im Bereich der fetalen Programmierung, Plazentaforschung und translationalen tierexperimentellen Grundlagenforschung liegen
- 2) dem Karrierestadium angemessene Managementerfahrungen in der erfolgreichen wirtschaftlichen Steuerung und Personalführung eines entsprechenden Verantwortungsbereichs
- 3) Expertise in der perinatalen Programmierung, Plazentaforschung und translationalen Forschung
- 4) originäres (eigenständiges) Forschungsportfolio auf dem Gebiet der translationalen experimentellen Geburtsmedizin, nachgewiesen durch entsprechende Publikationsleistungen, Reviewtätigkeiten, Auszeichnungen und die langjährige, erfolgreiche Einwerbung von Drittmittelprojekten oder gegebenenfalls entsprechenden mehrjährigen Forschungsaufenthalt im Ausland
- 5) Erfahrungen in der Entwicklung und Anwendung innovativer experimenteller Methoden (z. B. Tiermodelle), mit Laborarbeiten sowie in der Durchführung klinischer und klinisch-experimenteller Studien in verantwortlicher Rolle
- 6) Erfahrung in der Kooperation mit klinischen Einrichtungen sowie interdisziplinären Forschungsverbünden.
- 7) internationale Reputation, z. B. Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit in Gremien nationaler und internationaler Fachgesellschaften und Forschungsnetzwerken
- 8) umfangreiche Lehrerfahrung und hervorragende didaktische Fähigkeiten

Die Bewerbenden haben durch ihre bisherigen wissenschaftlichen Arbeiten darzulegen, dass sie die genannten Anforderungen an die W2-Professur erfüllen und die wissenschaftlichen Aktivitäten auf dem Gebiet der

Translationalen experimentellen Geburtsmedizin aktiv mitgestalten und die in diesen Bereichen bestehenden Forschungsaktivitäten an der Charité komplementär ergänzen.

Neben den sich insbesondere aus [§ 99 BerlHG](#) ergebenden dienstlichen Aufgaben werden an die Bewerbenden außerdem folgende Erwartungen gestellt:

- 1) Vertretung des Fachs „Translationale experimentelle Geburtsmedizin“ in Forschung, Lehre und Krankenversorgung an der Klinik für Geburtsmedizin (CVK) unter Beachtung der Standards robuster, reproduzierbarer, transparenter und verantwortungsvoller Wissenschaft, dazu gehört auch die Berücksichtigung von Diversitätsaspekten
- 2) Einbindung in relevante [Forschungsschwerpunkte](#) und [Forschungsverbünde](#) der Charité und in fakultätsübergreifende Forschungsnetzwerke / Graduiertenkollegs sowie in die zukunftsgerichteten strategischen Initiativen der Charité ([Charité 2030](#) und [Charité Internationalisierungsstrategie](#))
- 3) Kooperation mit den vorklinischen und klinischen Einrichtungen der Charité und anderen Institutionen in Berlin und Brandenburg
- 4) Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung der an der Charité angebotenen [Studiengänge](#) sowie Gewährleistung einer fundierten postgradualen Aus- und Weiterbildung sowie Engagement in der Nachwuchsförderung von Mediziner*innen und Wissenschaftler*innen
- 5) Bereitschaft, sich auf der Grundlage der Werte der Charité – Respekt, Leidenschaft, Courage, Neugier, Verbindlichkeit, Offenheit – aktiv für die Personalentwicklung einzusetzen, dazu gehört insbesondere auch die gezielte Unterstützung von Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung sowie die Schaffung eines interprofessionellen Arbeitsumfelds, das alle Mitarbeitenden wertschätzt

Für die Durchführung der Dienstaufgaben sind Kenntnisse der deutschen Sprache auf C1-Niveau (fachkundige Sprachkenntnisse gemäß der Kultusministerkonferenz) wünschenswert.

Die Charité verfolgt nachhaltig die Berücksichtigung von Geschlecht und Diversität in den personellen Strukturen von Wissenschaft und Versorgung und damit eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal und fordert Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleichwertiger Qualifikation werden Frauen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten vorrangig berücksichtigt. Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Wir wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft, Religion oder Alter.

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir mit Einreichung Ihrer konzeptionellen Ideen sowie unter Beachtung der Vorgaben im Internet (<https://career.charite.de/am/calls/Bewerbungshinweise.pdf>) bis Freitag, den 20. März 2026 unter <https://career.charite.de> hochzuladen.

Im Rahmen des Berufungsverfahrens entstehende Kosten werden von der Charité – Universitätsmedizin Berlin nicht übernommen.

Für inhaltliche und formale Nachfragen zur Professur und zum Bewerbungsprozess kontaktieren Sie bitte berufungen@charite.de.